©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Corynephoretea canescentis

von

Reinhold Tüxen

Arbeiten aus der Arbeitsstelle für Theoretische und Angewandte Pflanzensoziologie, Todenmann. (19).

Die Aufstellung, Begrenzung, Kennzeichnung einer pflanzensoziologischen Einheit gleich welchen synsystematischen Ranges sollte nach den Merkmalen ihrer optimalen Ausbildung vorgenommen werden.

Die *Corynephorus canescens*-Gesellschaften sind von den nach dieser Art benannten Assoziationen bis zur Klasse Corynephoretea canescentis azidophile Flugsand-Bewohner und darum vor allem in den Dünen-Gebieten der Altmoränen-Landschaften im nördlichen Mittel-Europa von Polen bis Holland und auf den älteren entkalkten Küstendünen W-Europas und der Ostsee zu finden, wenn sie auch noch in Böhmen-Mähren und S-Deutschland oder im Pariser Becken vorkommen.

Überall erweist sich hier *Corynephorus canescens* als ein äußerst spezialisierter Pionier, der offenen rohen Flugsand nicht zu grober Korngrößen zu besiedeln vermag und Übersandung in mäßigen Grenzen aushält, ja offensichtlich daraus Vorteile zu ziehen vermag. Mit ihm können an solchen Standorten zunächst nur sehr wenige Arten leben. Die initialen *Corynephorus*-Gesellschaften sind daher wie alle Spezialisten-Pioniergesellschaften sehr artenarm.

Corynephorus canescens festigt durch seine ober- und unterirdische Entwicklung den losen Flugsand und ermöglicht dadurch mit der Zeit anderen Arten die Ansiedlung. Die klimatischen Eigenschaften der einzelnen Wuchsgebiete von Pionier-Corynephoreten bedingen verschiedene Entwicklungsreihen zu den im Vergleich zu jenen Initial-Gesellschaften viel stärker differenzierten und artenreicheren Folge-Rasen, die wohl überall zu der Ordnung Festuco-Sedetalia, jedoch zu verschiedenen Verbänden derselben, zählen. Im Laufe dieser Sukzessionen kann *Corynephorus canescens* um so häufiger am Leben bleiben oder sich von Neuem aussamen, je mehr Klein- oder Kleinstflächen in den Folge-Rasen offen bleiben oder durch Tier oder Mensch wieder entstehen. Viele Bestände dieser Folge-Gesellschaften, die jüngsten immer, enthalten also noch reichlich *Corynephorus*.

Auch in diesem Verhalten gleicht das Silbergras anderen Pionier-Gräsern verwandter oder auch ganz abweichender Sukzessionsreihen, wie vom Ammophiletum zum Koelerion albescentis oder zum Salicion arenariae oder vom Scirpo-Phragmetetum zum Carici elongatae-Alnetum glutinosae oder vom Salicornietum strictae zum Juncetum gerardi

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

u. a. In allen diesen Fällen bleiben die Pionierarten in großer Menge und Stetigkeit lange in den Folge-Gesellschaften, teilweise sogar, ohne daß zunächst ihre Vitalität merklich abnähme.

Niemand wird aber die synsystematische Grenze der Pionier-Einheiten (seien es Assoziation, Verband, Ordnung oder Klasse) in diesen Sukzessions-Reihen dort ziehen, wo die Pionier-Arten aufhören. Denn dann würde die Grenze der Phragmitetea im Erlenwalde, die der Ammophiletea im Dünenweiden-Gebüsch, die der Thero-Salicornietea im Juncetum gerardi liegen.

Um so merkwürdiger ist die Ausweitung des Corynephorion-Begriffes (Corynephoretalia, Corynephoretea) von den Initial-Gesellschaften bis zu ziemlich dicht geschlossenen Rasen. Ich habe schon früher (Tx. 1962) auf diese Inkonsequenz hingewiesen. Neuerdings hat sich A. HOHENESTER (1967, p. 19) auch in S-Deutschland dieser Trennung angeschlossen. Er will „eine klare Grenze dort ziehen, wo das Übergewicht der Einjährigen durch die Ausbreitung der Perennierenden gebrochen wird". Diese Auffassung entspricht ganz unseren oft demonstrierten Beobachtungs-Ergebnissen in den optimalen Wuchsgebieten der *Corynephorus*-Gesellschaften von Polen bis zur Atlantikküste.

Corynephorion und Festuco-Sedetalia (d. h. Armerion elongatae, Thero-Airion, Koelerion albescentis) sind zwei verschiedenen Klassen zuzuordnen, wie die vorher genannten Sukzessions-Beispiele jeweils auch.

Diese Rasengesellschaften, die reich an Therophyten sein können, wie das Thero-Airion oder gar das Koelerion albescentis, gehen sehr weich in die mediterranen therophytenreichen Helianthemion guttati-Rasen über, so daß einem mitteleuropäischen Pflanzensoziologen, der etwa in Spanien diese azidophilen Rasen studiert, so viel bekannte Arten entgegentreten, daß ihm die Abgrenzung eines neuen Verbandes zunächst nicht leicht fällt (vgl. Tx. u. OBERDORFER, p. 140ff.).

Bei genauerem Zusehen werden allerdings die eigenen floristischen Züge klarer, und auch die Sukzessionen der Helianthemion guttati-Gesellschaften verlaufen so verschieden in beiden Richtungen ihrer Vorläufer als auch der Folge-Gesellschaften, daß ihre Selbständigkeit trotz der weichen Übergänge im Grenzgebiet nicht im geringsten bezweifelt werden kann. Es dürfte kaum oder nur ausnahmsweise eine *Corynephorus canescens*-Initial-Gesellschaft des echten Helianthemion guttati geben, wenn auch *Helianthemum guttatum* selbst z. B. in Koelerion albescentis-Gesellschaften eintreten kann.

Über die Vereinigung der Helianthemetalia guttati mit der Ordnung der Festuco-Sedetalia könnte man eher nachdenken, weil eine Reihe von bezeichnenden Arten beiden gemeinsam ist und andere durch Vikarianten derselben Gattung ersetzt werden.

Wenn man nun die Corynephorion canescentis-Gesellschaften von denen der Festuco-Sedetalia abzutrennen bereit ist, so ist es sehr überraschend, wenn man, wie es HOHENESTER jetzt in der gegenüber seinen Darlegungen während der Tagung unserer Arbeitsgemeinschaft in Erlangen 1965 neuen Fassung seiner „Silbergrasfluren in Bayern" (p. 20) vorschlägt, „die Corynephoretea mit den Helianthemetalia guttati zu einer mediterran-(sub)atlantischen Klasse Tuberario (guttatae)-Corynephoretea" ver-

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

einigen will. Tatsächlich ist kaum eine Art den beiden Ordnungen der Corynephoretalia canescentis (im Sinne der Initial-Gesellschaften!) und der Helianthemetalia guttati gemeinsam. (Man vergleiche auch die Listen von BELLOT RODRIGUEZ und CASASECA 1966.) Floristische Beziehungen treten vielmehr erst zwischen Festuco-Sedetalia und Helianthemetalia zutage.

Wir möchten daher unsere Fassung der Klasse Corynephoretea canescentis als der Vereinigung der offenen Pionier-Gesellschaften von *Corynephorus canescens* ohne wesentliche Beimengungen von perennierenden Festuco-Sedetalia-Arten uneingeschränkt beibehalten, zumal wir die von HOHENESTER als Kennarten des Spergulo-Corynephoretum bzw. des Corynephorion-Verbandes genannten Arten (*Ornithopus perpusillus* bzw. *Agrostis arida* und *Cornicularia stuppea* in dieser Wertung nicht bestätigen können.

Schriften

Bellot Rodriguez, F. con coll. Casaseca Mena y Sota, B. – 1966 – Mapa de la vegetation de Salamanca. — Diputacion provincial de Salamanca. Instituto de Orientacion y Asistencia technica del Oeste. Salamanca.

Hohenester, A. – 1967 – Silbergrasfluren in Bayern. — Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **11/12:** 11—21. Todenmann.

Tüxen, R. – 1962 – Zur systematischen Stellung von Spezialisten-Gesellschaften. — Mitt. Flor.-soz. Arbeitsgem. N. F. **9:** 57—59. Stolzenau/Weser.

— — u. Oberdorfer, E. – 1958 – Eurosibirische Phanerogamen-Gesellschaften Spaniens. — Veröff. Geobot. Inst. Rübel Zürich **32.** Bern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (alte Serie)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: NF_11-12_1967

Autor(en)/Author(s): Tüxen Reinhold

Artikel/Article: Corynephoretea canescentis 22-24